



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914**

214 (9.5.1914) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-165634](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-165634)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich,  
Beleglohn 30 Pfg., durch die  
Post inkl. Postzuschlag Nr. 3.42  
pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.  
Verleger: Kolonel-Jelle 30 Pfg.  
Reklame-Beilage ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adresse:  
„General-Anzeiger Mannheim“  
Telephon-Nummern:  
Direktion und Buchhaltung 1449  
Buchdruck-Abteilung ..... 341  
Redaktion ..... 377  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung .... 218 u. 769

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin  
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 214.

Mannheim, Samstag, 9. Mai 1914.

(Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfaßt  
28 Seiten.

## Regierung und Reichsduma

PKB. Petersburg, 8. Mai.

Unter ganz absonderlichen Erscheinungen hat sich das Kabinett Gorenzyn der Volksvertretung vorgestellt. Ein Moment von höchster dramatischer Spannung wie ihn die Duma kaum je erlebt hatte. Die Sozialdemokraten und Arbeitergruppen tobten in ohnmächtiger Obstruktion bis die meisten von ihnen mit und ohne Eingreifen der Palastwache aus dem Katharinenpalast hinausgeworfen wurden. Demgegenüber mahnte die ruhige gutmütige Art und Weise des Ministerpräsidenten wie ihn die Duma kaum je erlebt hatte. Die Sozialdemokraten und Arbeitergruppen tobten in ohnmächtiger Obstruktion bis die meisten von ihnen mit und ohne Eingreifen der Palastwache aus dem Katharinenpalast hinausgeworfen wurden. Demgegenüber mahnte die ruhige gutmütige Art und Weise des Ministerpräsidenten wie ihn die Duma kaum je erlebt hatte. Die Sozialdemokraten und Arbeitergruppen tobten in ohnmächtiger Obstruktion bis die meisten von ihnen mit und ohne Eingreifen der Palastwache aus dem Katharinenpalast hinausgeworfen wurden. Demgegenüber mahnte die ruhige gutmütige Art und Weise des Ministerpräsidenten wie ihn die Duma kaum je erlebt hatte.

den Fehltritt einer Anklage gegen Tschichatschew gelassen hat.

Der nationalistische Abgeordnete D. J. Tschichatschew äußert sich dahin: Der Vorsitzende des Ministerrates erklärt, seine Türen seien für alle Abgeordneten offen; doch verzicht er dabei, daß die Einigung nicht mit einzelnen Volksboten, sondern mit den gesamten Vertretungskörperschaften angestrebt werden müsse.

Unzufrieden sind, wie auch zu erwarten stand — die Reiterkreuzer. So sagt W. M. Puschlewitsch: „Das Auftreten Gorenzyns erachte ich als mißlungen. Er stellte die Reichsduma nicht begrüßen, nach dem, was seiner Rede vorangegangen war.“

Auch das erste Auftreten des neuen Finanzministers P. V. Bark wird kaum als besonders gelungen bezeichnet werden können. Seine abgelesenen Erklärungen erschienen — nach allgemeiner Auffassung — als zusammenhanglose Aufschlüsse über einzelne Fragen der Finanzpolitik ohne einheitlichen Gesamtplan, ohne Schwung und staatsmännischen Fernblick des vorherigen Leiters des russischen Finanzamtes bei seinem jedesmaligen Auftreten in der Duma.

Die Residenzpresse in ihren Hauptorganen ist gleichfalls weit davon entfernt von den gestrigen Regierungserklärungen hervorzuheben begeistert zu sein. — Nur aus einzelner Richtung gegen den verabschiedeten Ministerpräsidenten Kowalewitsch schreibt die „Kowalewitsch“: „Für alle, die den Wert der vielversprechenden doch wirkungslos verlungenen Erklärungen des vorherigen Kabinetts richtig eingeschätzt haben, werden die wenigen Worte Gorenzyns rein praktischen Charakters vielleicht wertvoller sein, als die Ergüsse der forbenreichen oder inhaltsamen Schönrederei der früheren Zeit.“

Demgegenüber bezeichnet die „Nietzsch“ die Rede des Regierungsführers — als „lustiges Diversissement“, während eines traurigen Schauspielers. Doch ruft man sich ins Bewußtsein zurück, wo er gesprochen hat und wo es geschah, so wird man von schweren Sorgen befallen. Man erwartet unwillkürlich die feurige Hand auf der Wand des hohen Hauses.“

Wiel eingehender wird allerorts die Rede Bark's besprochen. So schreibt „Nietzsch“: „Das erste öffentliche Auftreten Bark's hat einen unerquicklichen Eindruck hinterlassen. Es waren Reden eines unerprobten Mannes über ein Thema, dem er in keiner Weise gerecht werden konnte. . . Systemlose, abgerissene Notizen, Angaben, Gedankensplitter. . . Dagegen ist

die Hauptfrage: „Woher wird der Finanzminister die für die vom Jaren vorgezeichneten Reue-tungen notwendigen ungeheuren Geldmittel schöpfen? — gänzlich unberührt geblieben.“

Voll heiligem Sarkasmus ist der Leitartikel des „Petersburger Kurier“. Weder Effekt, noch Kraft, noch Bestimmtheit findet das Blatt in den Regierungserklärungen. Das System des „Ablesens“ der Rede habe seine großen Mängel. „Man muß dabei zu fremder Hilfe Zuflucht nehmen; das hat auch auf den Stil der Rede des Finanzministers einen bemerkbaren Einfluß ausgeübt. . . Wir haben die Ministerreden ausgehört — stehen wir jetzt genau am selben Fleck wie früher und warten: „Was nun?“

Die Meinungen der Abgeordneten über die Rede Bark's gehen recht weit auseinander. Während die Rabetten (Kalkofow, Witschulow, Salastin) und Fortschrittler (Ponikofow) behaupten, die Ausführungen des Finanzministers beweisen das gänzliche Fehlen eines Programms in der heutigen Finanzleitung — sagt der linke Extremist Schidlowski seine Ansicht dahin zusammen: „Die Rede Bark's — war zwar langweilig, und ungeschickt zurecht gefesselt, aber hinwiese auf ein Programm, das man darin immerhin finden. Freilich mit dem ausdrücklichen Vorbehalt: es sind bloß Worte.“

Dagegen findet der Nationalist Tschichatschew: „Das Programm des Finanzministers sei interessant im Sinne der Förderung der Landwirtschaft und der Kreditvermehrung für die Bauernschaft; die Ausführung des Vorhabens jedoch ungemein schwer.“

Der Uebernationalist Puschlewitsch erklärt in bekannter Vehemenz: „Ich urteile nur nach Taten: es hat daher keinen Sinn über die Bedeutung der schönen Worte zu sprechen, die wir von Bark anhören.“

Zum Schluß mag noch der Standpunkt des Ochristsenführers A. Guttschikow hinzugefügt sein: „Ich bejaure vollkommen die Empörung eines beträchtlichen Teils der Duma gegenüber der den grundlegendsten Rechten der Volksvertretung drohenden Gefahr, die noch niemals so harter Ausdruck gefunden haben, als im gegenwärtigen Augenblick. Doch billige ich nicht die Form und Art der statigefundenen Ausdrückungen. Die Protestbewegung hat ihre Adresse verfehlt. Den gegenwärtigen Regierungsführer trifft keine Schuld an den geschehenen Verwicklungen. Die Obstruktion der radikalen Parteien ist vollständig verfehlt und nur geeignet, den Feinden der Volksvertretung Verleumdung zu gewähren.“

Die Stimmung der Presse wie der Abgeordneten einigen sich so ziemlich in dem Gesamt-eindruck: Das Gehörte kam vom Herzen, war jedoch herzlich wenig.

## Deutschland und Belgisch-Kongo.

Es konnte nicht ausbleiben, daß ein unangenehmlicher Vorfall, den ein belgischer Privatmann der Öffentlichkeit übergeben hat, Belgien möge den Teil seiner Kolonie nördlich vom Kongobogen an Deutschland verkaufen, von einigen deutschen Blättern verzeichnet wurde, und es war ebenso unvermeidlich, daß dieser übrigens äußerst schwache Widerhall in der französischen Presse als ein neuer Beweis deutscher Begehrlichkeit ausgelegt wurde. Schon vor einigen Jahren, als nach Beilegung des Marokkoha-dels ein Teil von französisch-äquatorialafrika dem Deutschen Reich zufiel, ging die Rede von der Ueberlassung eines Gebietstreifens zwischen Kamerun und Ostafrika an Deutschland, und alsbald wurde dies in Frankreich benutzt, um Stimmung gegen Deutschland zu machen. Die Reichsregierung glaubt nun zwar, die Unterstellungen von französischer Seite fänden bei den urteilsfähigen belgischen Zeitungslasern keinen Anklang, hält es aber bei der großen Verbreitung, die jede deutsch-feindliche Ausbreitung zu finden pflegt, nicht für überflüssig, auch das neueste Phantasiegebilde wegzublasen. Es geschieht das durch einen Artikel der „Köln. Ztg.“, der mit folgender Argumentation Belgien zu beruhigen sucht:

Belgien befindet sich vor einer kolonialen Krise. Ein namhafter Fehltritt hat sich bei der Behandlung der Kolonie eingestellt und ist für absehbare Zeit nur durch Missionen zuzuführen des Mutterlandes zu decken. Vor der Uebernahme der Leopoldischen Kolonie durch das Königreich hatte man in Belgien vorausgesehen, daß die Einführung einer neuen Ordnung in dem weiten afrikanischen Gebiet dem Staatschatz Opfer von vielleicht zehn Millionen Franken jährlich auflegen würde, bis die Kolonie nach einer mehr oder weniger langen Reihe von Jahren sich selbst erhalten könnte. Nun werden die Opfer beträchtlich größer, ohne daß jedoch bisher in Belgien auch nur eine einzige maßgebende Stimme den Verkauf eines Teiles der Tiefenkolonie an eine fremde Macht auch nur zur Erörterung gestellt hätte. Es wäre daher ganz müßig, sich mit der Frage zu beschäftigen, wenn sie nicht in der nächsten Weise zu Berücksichtigungen der Absichten

## Feuilleton

### Die Buchmacher-Junft.

Ein Plauderei vom Rennplatz.  
Dieser Toto — hier Buchmacher — dieser Ruf erklingt und wird sich sein angestammtes Publikum. Am Toto ist das Weiten staatlich privilegiert, es geschieht mit Hilfe der vollkommensten Einrichtungen, mit Hilfe wunderbarer Zählapparate, die jeden Irrtum, jeden Fehler, jedes „corrigere la fortune“ ausschließen. Bei den Buchmachern besteht kein Privileg. Die vorzüglichste Einrichtung und der schönste Apparat sitzen hier allein im Kopf des einzelnen Mannes und selbstam mag es in unfernen geordneten Preußenlande erscheinen, daß Mogelesen hier etwas ganz Fremdes sind, obgleich alles mit den primitivsten Mitteln vor sich geht. Wer kennt nicht diesen stillen und lächeln Mann, der in zahlreichen Exemplaren auf unseren Rennbahnen anzutreffen ist. Abwärtslos und un-konkuldig steht er da, weißt kaum von seinem Plan, mußert vielleicht die Büche des Himmels und wirft hin und wieder einen Blick auf das galoppierende Feld. Das größte Vertrauen wird ihm von allen Seiten entgegengebracht. Man geht vorbei, küßt ihm ein paar Worte zu die der Gefällige auf ein winziges Notiz-büchlein schreibt, das extra für ihn gemacht, gerade in seiner Handfläche Platz findet. Man drückt dem fremden Mann Geld in die Hand,

Silber, Gold, ja, sogar die blauen, schön gezeichneten Scheine. Dann geht man fort und bald ist jener im Gewühl Tausender verschwunden. Aber keine Sekunde kommt auch nur die Angst auf, daß er mit diesem Gelde plötzlich auf Zimmerwiedersehen verschwinden könnte. Keine Sekunde beginnt sich ein solches Gefühl bei den Kunden der Buchmacher breit zu machen und er hat doch seine großartige Kaffette, keine komplizierte Schindmaschine zur öffentlichen Kontrolle und niemand würde ihn hindern, von der Rennbahn fortzuspazieren, mit dem kasierenden Geld in der Tasche. Doch nein. Ist das Rennen gelaufen, so steht der Buchmacher wieder ruhig an seinem alten Platz, zählt, ob und mit der Zim-ber an zuden, aus, was denn Wettern zuzuwagt, auf Heller und Pfennig, bis hoch hinauf, den im Hundstunde, ohne eine Legitimation zu fordern. Einen Unterschied macht er nur bei den auswärtigen Kennern, wo die Buchmacher nach stillschweigendem Uebereinkommen als Höchst-gewinn den zwanzigfachen Einsatz auszahlen, auf „Blas“ den sechsfachen.

Aber während sich dies unter freiem Himmel, inmitten eines Gewühls von Rennbahnbe-suchern abspielt, ist eine andere Kategorie der Buchmacher Junft in der großen Stadt auf ähn-liche Weise tätig. Es sind dies die Buchmacher, die unter irgend einem verschwiegenen Deck-mantel unauffällig ihr Gewerbe betreiben. Ihre Tätigkeit ist bedeutend komplizierter, erfordert ein größeres Maß von Aufmerksamkeit sowie Menschenkenntnis und stellt sich am Ende auch als die gefährlichere Art des Buchmachens dar. Während der Buchmacher auf der Rennbahn ganz allein sich selbst genügt, braucht er, fernab

vom Betriebe der Bahn, eine ganze Reihe zu-verlässiger Hilfskräfte. Es muß dem Weiter-behalten gemacht werden, seine Werte, ob sie hoch oder niedrig ist, die Mark nicht übersteigt, oder in die Hunderte steigt, an den Mann zu bringen. Und so richtet sich der unternehmungslustige Mann, man könnte sagen, „Fisfalen“ ein. Hier ein winziges Agarrgeschäft, dort einen Agarr-rettensstand, dann wieder ein kleines Restau-aurant, oder das erste, beste Barbiergeschäft. Es sind die Annahmestellen für Betten jeder Art und das Hauptgeschäft blüht hier in den Mit-tagsstunden. Da betritt der Kunde den Laden, meist als alter Bekannter, ein paar sachmänn-liche Gebärde lassen zum Zweck des Besuchs über und dann wird die Wette vermeldet. Der Anteil des Wetters verschwindet in einem un-ergründlichen Winkel, er findet Platz in einer von hundert gleichartigen Agarrrechten, nichts deutet darauf hin, daß gerade diese Hilfe zu seiner Aufbewahrung dient. Und mit größter Vor-sicht muß das Versteck gewählt werden, denn polizeiliche Untersuchungen sind stets unvorher-ersehen zu erwarten. Da gibt es die feinsten Winkel, die eigenartigen, in die Wand geschlagene Löcher, durch eine unauffällige Ta-petenfläche verdeckt, Kanäle von Haarrettenlar-ten, die eine hohle Urtappe darstellten, Bier-füge in den Restaurants, Seifenröhren und Abwasserregister in den Klosettgebäuden. Sie alle dienen den Bettzettel zum vorläufigen Verstecken. Nur für kurze Zeit, denn bevor das erste Rennen beginnt, erhebt sich ein auf-erehendes Gosten und Ragen. Da läßt sich der Buchmacher selbst alle im Laufe des Vormittags einparapenteten Betten in möglichster Eile zu-sammenholen. Und klug muß er dabei sein,

die Minuten zu wägen wissen. Denn trifft der Bote, der die Anteil zusammenholt, ein wenig später als festgesetzt in den einzelnen Bettbüreau ein, so kann inzwischen schon das Resultat des ersten Rennens vorliegen und für den Schreiber in der Annahmestelle ist die Ver-suchung nahe, dies auszunutzen. Das ganze Geschäft ist eben auf Treu und Glauben auf-gebaut. Es gibt für den Buchmacher keinen Richter, der Recht spricht, der Buchmacher wäre selbst verloren, würde er gegen einer der Ge-träger gerichtliche Schritte ergreifen. Sein Ge-werbe ist vogelfrei. Aber man schätzt und ver-traut sich gegenseitig, hat auf distrete Weise eine Art Polizei eingerichtet, die alles fern hält, was zu Konflikten führen könnte.  
Das Buchmachergeschäft ist also tatsächlich eines der reifsten, auch wenn eine ganze Zyl-ten gegen die staatlichen Bestimmungen ver-steht. Ein großes Maß von persönlichen Ver-trauen ist unter dem Buchmacher, den Betten, die er zur Erledigung seines Geschäftes bedarf, und seinen Kunden niedergelegt. Das ist aller-dings nur dann möglich, wenn alle Teile gleich-mäßig finanziell interessiert werden, wie es hier auch wirklich der Fall ist. Die die Wetten entgegennehmenden „Schreiber“ erhalten von den Summen, die bei ihnen angelegt werden, einen gewissen, gar nicht unbedeutenden Pro-zentsatz. Dieser ist auf den Anderen angewiesen und so regelt sich der Verkehr ganz von selbst. Niemand wird hier den Angeber spielen, und geschieht es tatsächlich einmal, daß der Schreiber des Buchmachers in seinem winzigen Geschäft-sockel den unbedeutenden Betrag der Polizei er-hält, so werden den durchsichtigen Beamten vielleicht ein paar Bettzettel in die Hände fallen,

Deutschlands benutzt würde. Soweit sich die öffentliche Meinung in Belgien erkennen läßt, besteht kein Gedanke an einen Verzicht, und sei es auch gegen noch so viele Milliarden, auf einen mehr oder weniger großen Teil der Kongo-Kolonie. Mag auch das fiskalische Ergebnis der Kolonialwirtschaft für den Augenblick noch so ungünstig sein, es handelt sich um ein reiches Gebiet, von dem man eine fortlaufend vorteilhafte Verwaltung erst erwarten darf, wenn es in der gehörigen Weise instand gesetzt ist. Mittlerweile ist dank der Kolonie Belgien als Handelsstaat ganz bedeutend gefördert worden, und auf der andern Seite spielt ein Disziplinierungswert insoweit mit, als Tausende von Staatsangehörigen im Laufe der Jahre in der Kolonie ihr Fortkommen gefunden haben, Tausende von Familien mit dem fernem Lande verflochten sind, auch wenn ihre Mitglieder für das große Kulturwerk ihr Leben in Zentralafrika gelassen haben.

Nun ist so hingeworfen worden, das kleine Belgien sei nicht imstande, auf die Dauer die schweren Opfer zu bringen, welche die Instandsetzung der Kolonie von ihm erfordert. Allein Belgien, das heute noch keine einträglichen Steuern, namentlich keine Einkommensteuer hat, könnte im Mutterland wie in der Kolonie ganz andere Aufwendungen machen, wenn es einmal seine ungeheuren wirtschaftlichen Kräfte anspannen wollte, was bislang nur deshalb vertrieben worden ist, weil die herrschende politische Partei sich die Mißgunst der zu schöpfenden Wähler nicht zuziehen mag; das ist auch die Ursache der Eisenbahnnot, unter der das Land zu leiden hat. Einmal aber muß das aufhören, und dann werden sich wie für die Erfordernisse in der Heimat so auch für die in Afrika die nötigen Mittel finden.

Freilich ist kein Menschenwert von ewiger Dauer, und es liegt in der Fülle der Welt, ob dieses oder jenes Land auf die Dauer seine überseeischen Besitzungen behalten wird. Man erwäge nur, daß Frankreich sein ungeheures Kolonialreich aus dem 18. Jahrhundert so gut wie ganz eingebüßt hat, und der Kauf der Dinge hat es geführt, daß es hauptsächlich in den letzten Jahrzehnten, ein neues Reich über See erworben hat. Man kann sogar mit Lord Salisbury sagen, daß der gallische Hahn viel Sand in Afrika genommen hat, in dem er scharen kann, mit andern Worten, daß Frankreich mehr besitzt, als es gedeihlich verwalten kann, daß es sich überkommen hat. Dem seine Leistungen in Algerien und anderwärts in Äquatorialafrika sind jammervoll. Mit demselben Recht wie von Belgien könnte man von Frankreich kennegehen, daß es einmal eine seiner Besitzungen aufgeben werde. Geseht nun den unmöglichen Fall, Belgien wäre doch in dem gegenwärtigen Stadium seiner staatlichen und kolonialen Entwicklung geneigt, seine Kolonie ganz oder zum Teil abzutreten: sollte es dann wirklich Deutschland sein, das den riesengroßen Verbindungsriß zwischen seinen beiden großen afrikanischen Besitzungen, den nördlichen Teil des Kongo-Landes, erwidern würde? Wir glauben, daß wenn das Reich ein Bedürfnis verspürt, seinen überseeischen Besitz zu vernechten, es sich doch den Gegenstand, wenn möglich, anderswo auszusuchen würde als in einem Gebiet, das so schwere Geldopfer erfordert.

### Die Gemeinderatswahlen in Elsaß-Lothringen.

S.R.K. Straßburg, 8. Mai.

In Elsaß-Lothringen stehen die allgemeinen Erneuerungswahlen der Gemeinderäte bevor, die alle sechs Jahre stattfinden. Vor sechs Jahren fand in allen größeren Gemeinden des Landes eine Verdrängung der Sozialdemokraten aus den Ge-

meinderäten statt, in denen sie vorher vielerorts eine beachtliche Stärke gehabt hatten. In Mülhausen bildeten sie bekanntlich sogar die Mehrheit, die durch ihre übertriebene und kritiklose Neuerungssucht und die damit verbundenen finanziellen Folgen den Ruhm der sozialdemokratischen Gemeindepolitik nicht gerade vergrößert hatte. Diese Mülhäuser Vorgänge haben dann das Ihrige dazu beigetragen, daß über das ganze Land hin die bürgerlichen Parteien sich zu einer Abwehraktion gegen drohende sozialdemokratische Mehrheiten in den Gemeinderäten zusammenschlossen, die in Straßburg, Mülhausen, Metz und Colmar mit der völligen Verdrängung der Sozialdemokratie von den Rathhäusern ihre Wahlarbeit abschließen konnten. Im Verlauf der seither verflochtenen sechs Jahre haben sich die Sozialdemokraten bei Nachwahlen, so in Mülhausen, einige Mandate wieder erkämpft.

Von Mittelstandskreisen in Straßburg ging eine Bewegung aus, die Koalition der bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie vom Jahr 1908 diesmal zu wiederholen. Bei den politischen Parteien jedoch stießen diese Bestrebungen auf Widerstand. Die Parteien — es traten die Mittelpartei, die Fortschrittspartei, Zentrum und Sozialdemokratie in den Wahlkampf ein — schlossen unter sich ein Abkommen, im ersten Wahlgang allein vorzugehen, und im zweiten Wahlgang dann die Gesamtzahl der Mandate auf die einzelnen Parteien nach dem Verhältnis ihrer Stimmenslisten im ersten Wahlgang zu verteilen.

Rechtlich ist die Lage in Mülhausen. Auch dort werden die politischen Parteien im ersten Wahlgang getrennt vorgehen. Was aber im zweiten Wahlgang geschehen wird, ist noch nicht ganz klar geworden, da die Mülhäuser Sozialdemokratie zu Verhandlungen sich wenig geneigt gezeigt hat, vielmehr offen auf die Zurückverdrängung ihrer früheren Mehrheitsstellung ausgeht. Im Gegensatz zu diesen beiden Städten hat sich in Metz aufs Neue eine Vereinigung der bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie vollzogen und auch in einer Reihe kleinerer elsässischer Gemeinden hat sich eine Koalition der nicht sozialdemokratischen Parteien gegen die Sozialdemokraten gebildet. Eine Sonderstellung nimmt die Stadt Kolmar ein, wo das dortige, stark nationalitische und mit dem ehemaligen Demokraten Blumenthal verbündete Zentrum eine aus seinen eigenen Parteigängern und einer Gruppe von Unabhängigen, die ihm nahe stehen, zusammengesetzte Mehrheit zu verteidigen hat. Der Kampf dreht sich nun darum, ob diese Mehrheit wiederkehren oder von einem andern Gemeinderat abgelöst werden soll, und es hat sich dementsprechend gegen das Zentrum und die Unabhängigen eine einheitsliche, von der Mittelpartei bis zur Sozialdemokratie reichende Kampflinie gebildet.

Abgesehen von Mülhausen, wo die Gefahr droht, abermals eine sozialdemokratische Mehrheit zu erhalten und Kolmar, wo man die gegenwärtige Mehrheitspartei mit Blumenthal an der Spitze bestimmt zu verdrängen hofft, können die kommenden Gemeinderatswahlen, wenn auch überall einige Sozialdemokraten neu in die Gemeinderäte einzuziehen werden, doch eine ernsthafte Verschiebung nicht bringen.

Abgesehen von Mülhausen, wo die Gefahr droht, abermals eine sozialdemokratische Mehrheit zu erhalten und Kolmar, wo man die gegenwärtige Mehrheitspartei mit Blumenthal an der Spitze bestimmt zu verdrängen hofft, können die kommenden Gemeinderatswahlen, wenn auch überall einige Sozialdemokraten neu in die Gemeinderäte einzuziehen werden, doch eine ernsthafte Verschiebung nicht bringen.

Von Mittelstandskreisen in Straßburg ging eine Bewegung aus, die Koalition der bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie vom Jahr 1908 diesmal zu wiederholen. Bei den politischen Parteien jedoch stießen diese Bestrebungen auf Widerstand. Die Parteien — es traten die Mittelpartei, die Fortschrittspartei, Zentrum und Sozialdemokratie in den Wahlkampf ein — schlossen unter sich ein Abkommen, im ersten Wahlgang allein vorzugehen, und im zweiten Wahlgang dann die Gesamtzahl der Mandate auf die einzelnen Parteien nach dem Verhältnis ihrer Stimmenslisten im ersten Wahlgang zu verteilen.

Rechtlich ist die Lage in Mülhausen. Auch dort werden die politischen Parteien im ersten Wahlgang getrennt vorgehen. Was aber im zweiten Wahlgang geschehen wird, ist noch nicht ganz klar geworden, da die Mülhäuser Sozialdemokratie zu Verhandlungen sich wenig geneigt gezeigt hat, vielmehr offen auf die Zurückverdrängung ihrer früheren Mehrheitsstellung ausgeht. Im Gegensatz zu diesen beiden Städten hat sich in Metz aufs Neue eine Vereinigung der bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie vollzogen und auch in einer Reihe kleinerer elsässischer Gemeinden hat sich eine Koalition der nicht sozialdemokratischen Parteien gegen die Sozialdemokraten gebildet. Eine Sonderstellung nimmt die Stadt Kolmar ein, wo das dortige, stark nationalitische und mit dem ehemaligen Demokraten Blumenthal verbündete Zentrum eine aus seinen eigenen Parteigängern und einer Gruppe von Unabhängigen, die ihm nahe stehen, zusammengesetzte Mehrheit zu verteidigen hat. Der Kampf dreht sich nun darum, ob diese Mehrheit wiederkehren oder von einem andern Gemeinderat abgelöst werden soll, und es hat sich dementsprechend gegen das Zentrum und die Unabhängigen eine einheitsliche, von der Mittelpartei bis zur Sozialdemokratie reichende Kampflinie gebildet.

Abgesehen von Mülhausen, wo die Gefahr droht, abermals eine sozialdemokratische Mehrheit zu erhalten und Kolmar, wo man die gegenwärtige Mehrheitspartei mit Blumenthal an der Spitze bestimmt zu verdrängen hofft, können die kommenden Gemeinderatswahlen, wenn auch überall einige Sozialdemokraten neu in die Gemeinderäte einzuziehen werden, doch eine ernsthafte Verschiebung nicht bringen.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 9. Mai.

#### Ein Schritt zur Eisenbahngemeinschaft.

Ein Fortschritt auf dem Wege zur Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens unter Wahrung der Selbständigkeit der beteiligten Staaten ist jetzt durch das Inkrafttreten des

### Kunst und Wissenschaft.

#### Die Lyoner internationale Ausstellung.

In wenigen Tagen findet in Lyon die Eröffnung der internationalen Ausstellung statt. Wir halten es für angezeigt, die Aufmerksamkeit des deutschen Publikums auf ein Unternehmen zu lenken, dessen vornehmster Organisator Herr Herriot, Bürgermeister der größten französischen Industriestadt, sich die deutsche Beteiligung an der Ausstellung so sehr angelegen sein ließ, daß er zu diesem Besuche zweimal den Weg von Lyon nach Berlin nahm, wo er übrigens in industriellen Kreisen die wärmste Aufnahme fand. Damals stigmatisierte die reaktionäre französische Presse diesen vorurteillosen, entgegenkommenden Schritt des Lyoner Bürgermeisters als nationales Renegatentum; ein ähnlicher Seitenhieb war dem überzeugungstreuen Republikaner, dem ersten Vertreter des liberalen Lyon längst zugebucht; er gleitete wirkungslos an diesem ab. Herr Herriot beweist aber, daß man auch gut französischer Patriot sein kann, ohne gleichzeitig Deutschentrufer sein zu müssen.

Die Deutschen werden also auf der internationalen Ausstellung ihren Pavillon haben — und wahrlich nicht den letzten!

Als auch mein Weg anfangs März vom Süden kommend über Lyon führte, machte ich in der stolzen Industriestadt, die von der majestätischen Rhône und der hellen Saone durchzogen, von der Hügelkette Bourbois bekrönt, einen romantischen Anblick gewährt, kurzen

deutschen Fahrdienstvereinbarmens erzielt worden, das in einer Konferenz der deutschen Regierungen mit Staatsbahndienst im November v. J. vereinbart wurde. Es fördert die Einrichtung des durchgehenden Dienstes und trägt damit wesentlich zur Erzielung von Ersparnissen an Betriebskosten bei. Durch das Fahrdienstvereinbarmens werden die Rechtsverhältnisse geregelt, die den Durchgang der Züge, der Lokomotiven und Wagen sowie des Zugbegleitpersonals einheitlich regeln. Es ergeht die Verträge, die hierüber zwischen den einzelnen Staaten gegenseitig abgeschlossen wurden. Inhaltlich fußt das Uebereinkommen im wesentlichen auf die Fahrdienstvereinbarmens der bayerischen, württembergischen und badischen Staatsbahnen, die vereinfacht und verbessert wurden. Grundsätzlich sollen alle Fahrdienstleistungen in Natur ausgeglichen, und es soll bereits bei der Festlegung des Dienstes eine möglichst gleichmäßige Verteilung der Leistungen erzielt werden, wobei das Personenachskilometer die Einheit des gesamten Ausgleichs bildet. Alle Nebenleistungen werden gegeneinander aufgehoben und nicht veräußert. Eingehende Bestimmungen regeln, welcher Verwaltung im Einzelfalle diese Leistungen obliegen. Die Haftung für Unfälle im durchgehenden Fahrdienst ist ohne Rücksicht auf das Verschulden in der Weise geordnet, daß für Unfälle des Personals die Heimatverwaltung, für Schäden an Lokomotiven die Eigentumsverwaltung einzustehen hat, während für Beschädigung an Wagen das Vereinbarmens gilt und im übrigen die Verwaltung aufzunehmen hat, die am Orte des Unfalls den Betrieb führt. Für Unfallschäden an Lokomotiven und Wagen gilt die Bestimmung, daß Kosten für Ausbesserungen bis zu 400 Mark nicht verrechnet werden. Das Uebereinkommen erstreckt sich nicht auf die Ordnung des Fahrdienstes in den Gemeinschaftsbahnhöfen und auf Gemeinschaftsstrecken. Nur soweit der durchgehende Fahrdienst solche Bahnhöfe oder Strecken berührt, gilt das Uebereinkommen auch für sie.

### Die Industriefreundlichkeit der Konservativen.

Als vor einiger Zeit die Konservativen des Reichstages Sachsen anlässlich der Beratung der liberalen Anträge auf Reform der Ersten Kammer in der Deputation darauf festgelegt wurden, daß zwischen ihren Worten für die Industrie und den entsprechenden Taten ein himmelweiter Unterschied ist, da zeigte sich die konservative Presse sehr entrüstet. Sie wollte es nicht wahr haben, daß die Vertreter der Konservativen in der Deputation der industriefreundlichen Rede ihres Führers Opiß im Plenum strikte entgegenhandelten. Nunmehr aber hat die Abstimmung über die Anträge dies vollumfänglich bestätigt. Der Vorfall ist sehr lehrreich, weshalb wir nach dem „Leipz. Tagebl.“ die Vorgänge noch einmal telegraphisch mitteilen.

Am 12. Februar d. J., als die liberalen Anträge auf Reform der Ersten Kammer in der zweiten Kammer verhandelt wurden, hatte Herr Opiß am Schluß seiner Ausführungen erklärt: „Jedenfalls — das wiederhole ich — kann die hohe Kammer darauf rechnen, daß auch wir (die Konservativen) stets bemüht sein werden, mitzuwirken bei dem Streben, eine Reform der Ersten Kammer zu erreichen, und daß wir es mit großer Begeisterung begrüßen würden, wenn in dieser Richtung etwas Erprobliches geschaffen werden könnte.“ Nach diesen Schlussworten, die den Charakter einer programmatischen Kundgebung trugen, verzeichnet das amtliche stenogramm lebhaften Beifall rechts. Der zweite konservative Real-

tionsehrer, Abg. Dr. Spieß, wandte sich ausdrücklich und scharf gegen den Vortwurf, die Konservativen hätten seither in ihrer Haltung zur Reformfrage wenig Industriefreundlichkeit an den Tag gelegt, und wiederholte die vom Abg. Opiß präzipierte Stellungnahme. Er sagte seine Ausführungen am Schluß folgendermaßen zusammen:

„Der Vortwurf ist also unbegründet, daß wir bei der Behandlung der Angelegenheit keine Industriefreundlichkeit kundgegeben hätten. Wir sind auch heute bereit, an der Lösung der Frage weiter zu arbeiten. Wir hoffen, daß bei den Arbeiten der Gesetzgebungsdeputation, an denen wir uns gern beteiligen werden, eine etwas befriedigendere Lösung (als 1907) gefunden wird.“

So bestimmt das alles klang — die Zweifel auf der liberalen Seite wurden bald geredigt, fertig durch die Vorgänge in der Gesetzgebungsdeputation. Dort erklärte Abg. Mangler, der Abg. Opiß (und selbstverständlich wohl auch Dr. Spieß) habe damals nicht im Namen der ganzen konservativen Fraktion gesprochen. Ihre Mehrheit habe vielmehr den Abg. Dr. Mangler zu erklären ermächtigt, daß sie die Reform der Ersten Kammer nicht für dringlich erachte, daß sie keinesfalls in ein Wahlrecht der Industriellen zur Ersten Kammer willigen werde, sondern eher zum Verzicht auf das Wahlrecht der Rittergutsbesitzer bereit sei. Diesen Klaffen Widerpruch suchte in der Folge die konservative Presse zu beschönigen. Nunmehr aber hat die Abstimmung Klarheit geschaffen. Der nationalliberale Antrag, der nur das will, was seit Jahr und Tag als Mindestmaß gefordert wird, ist abgelehnt worden. Konservativ und Sozialdemokraten wirkten zusammen und teilten sich nun in das Verdienst, den Reformplan aufs neue schwer geschädigt zu haben. Denn die Regierung wird sich nunmehr darauf besinnen, daß im Landtag keine Mehrheit für eine Reform vorhanden ist, daß daher irgend ein Versuch von ihrer Seite von vornherein aussichtslos sei. Es hat sich auch hier wieder gezeigt, daß, wer auf Grund schöner Worte auf die Konservativen rechnet, sich gründlich verrechnet.

### Die Pariser Presse und die Fremdenlegion.

Einwärtig wie immer, wenn es gilt, gegen Deutschland Stellung zu nehmen, entläßt sich die Pariser Presse mit heiligem Eifer und schönem Pathos gegen die unerhörte Annäherung des deutschen Volkes, seine Söhne vor den Gefahren der französischen Fremdenlegion zu bewahren. Es ist den Franzosen begehrlicher Weise im höchsten Grade mangelnd, daß sich in Deutschland, spät genug, die Erkenntnis Bahn gebrochen hat von der ungeheuren Schmach, daß deutsches Blut in Strömen fließt für französische Eroberungen jenseits der Meere. Die an der deutschen Grenze errichteten Werbestellen für die Ergänzung der Fremdenlegion werden unglücklich jungen Deutschen in einer Stunde der Verzweiflung oder Selbstvergessenheit für immer zum Verderben, und es muß den Franzosen mit aller Deutlichkeit gesagt werden, daß wir diese systematische Beschleppung wechselfter deutscher Männer mit allen Mitteln öffentlicher Propaganda zu bekämpfen um so fester entschlossen sind, als auf anderem Wege leider nichts gegen sie auszurichten ist. In deutschen Augen ist diese Schlepperdämigkeit, jütlich bewertet, nicht höher zu achten als der Mädchenhandel und einer Nation unwürdig, die Kultur und Menschlichkeit laster als irgend eine andere im Wandel führt. Ist es denkbar, daß wir in unseren Kolonialen Truppen, die zu Dreiviertel aus jungen Franzosen bestanden, aufstellen konnten, ohne ein wühendes Gefährte derselben Presse zu ge-

föhnen! Ich wandte mich um Auskunft an einen der dort beständigsten Ingenieure, der in bereitwilliger Weise meinem Wunsch entsprach. Von ihm erfuhr ich, daß die Lyoner internationale Ausstellung ein durchaus häßliches Unternehmen sei. Radezu die Hälfte des in lediglich Veltar umfassenden Ausstellungsterrains nimmt der zunächst Ausstellungszweck dienende neue Schlachthof ein. Der immer zunehmende Charakter-Gebort Lyons hat die Schaffung dieses, allen hygienischen Anforderungen und methodischen Neuerungen gleich entsprechenden Mobell-Schlachthofes zur Folge gehabt, der eine Lebenswürdigkeit an sich ist. Nicht weniger als hundert Millionen hat dieser Volkswirtschaftsbau gekostet. Doch die Lyoner haben sich auch in diesem Falle als praktische Geschäftsleute erwiesen: sie haben eine internationale Ausstellung geschaffen, die zum großen Teile auf Grund und Boden des Schlachthofes steht, wo dieser selbst als Sanitätsausstellungsbau figuriert — und haben ihre Ausstellung mit fünf Millionen versichert. Da voranschließlich ein Mehrertrag erzielt werden wird und überdies zur Verteilung der verschiedenen französischen Ministerien das Budget von 1914 einen Kredit von 500.000 Frs. anweist, so kann als sicher angenommen werden, daß trotz der ansehnlichen Nebenkosten, die die Lyoner am Schluß der Ausstellung im Besitze eines einzig in seiner Art dastehenden Schlachthofes befinden werden, dessen wirkliche Kosten kaum die Hälfte des Herstellungsbudgetes betragen werden. Sowie über den administrativen Teil der Ausstellung.

Nun verdammt ja Lyon seinen Weltlauf zunächst der Seidenfabrikation und erst in zweiter Linie





schädigt. Das Erdbeben forderte zahlreiche Opfer.

Acireale, 9. Mai. Es bestätigt sich, daß das Dorf Sinerio beinahe vollständig zerstört worden ist. Die Zahl der Opfer konnte noch nicht festgestellt werden.

w. Catania, 9. Mai. Nach Meldungen aus den von dem Erdbeben betroffenen Orten sind 30 Tote und 120 Verwundete aus den Trümmern hervorgegangen worden.

Berlin, 9. Mai. (Von unj. Berl. Bur.) Aus Washington wird gefabelt: Im Laufe des gestrigen Tages hat sich die mexikanische Krise wieder bedenklich zuspitzt.

den. Sicher sei, daß unter den Trümmern der beiden Orte Sinerio und Seneria noch viele Tote und Verwundete liegen.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Berlin, 9. Mai. (Von unj. Berl. Bur.) Aus Washington wird gefabelt: Im Laufe des gestrigen Tages hat sich die mexikanische Krise wieder bedenklich zuspitzt.

Am Mitternacht gab das Marineministerium bekannt, daß nach einem Telegramm des Admirals Bahger der Hauptadmiral „Kronprinzessin Cecilie“ bereits in Puerto Mexico eingetroffen und seine Ladung an Geschützen und Munition gelandet habe.

daß der bevorstehende Eingriff in den internationalen Handelsverkehr früher oder später zu Reibungen mit anderen Mächten führen müsse.

w. London, 9. Mai. Die „Times“ melden aus Washington vom 8. Mai: Nach der „Associated Press“ haben dem Kabinett bei seiner heutigen Sitzung Pläne über die Landung einer großen Armee in Veracruz vorgelegen, welche in der gestrigen Konferenz der militärischen Behörden fertiggestellt worden waren.

w. Washington, 9. Mai. Nach Berichten, welche aus dem Hauptquartier der Rebellen hier eingetroffen sind, hat General Carranza befohlen, die Unternehmungen gegen

Tampico und Mazatlan zu einem raschen Abschluß zu bringen. Versäufungen rufen auf die beiden Plätze vor.

w. Berlin, 9. Mai. Unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus allen Teilen des Reiches, von Reichs- und Landtagsabgeordneten aller Parteien, mit Ausnahme der sozialdemokratischen, wurde heute die außerordentliche Generalversammlung der Gesellschaft für soziale Reformen, von dem Staatsminister Verleysen mit einer kurzen Begrüßungsansprache eröffnet.

Schweres Unwetter in Thüringen. Berlin 9. Mai. (Priv.-Tel.) Im Harzgebiet und in ganz Westthüringen herrschten in der Nacht zum Samstag noch vorangehenden heftigen Gewitters wolkenschattige Regenfälle, die allenthalben großen Schaden anrichtet haben.

Tägliche Sport-Zeitung

Der Sport des Sonntags.

Sowohl der Flach- wie der Hindernisport wartet diesmal mit einer Reihe wertvoller Entscheidungen auf. In erster Linie interessiert das Hensel-Rennen in Döppgarten, weil sich hier zum ersten Male verschiedene Derby-Kandidaten begegnen.

Von den Rennen im Reiche ist an erster Stelle Mannheim zu nennen. In der Rheinstadt erreicht das dreitägige Herrenreiter-Meeting mit der Entscheidung der Badenia seinen Höhepunkt und zugleich Höhepunkt.

In Düsseldorf ist das Frühjahrs-Jagdrennen, eine 10 000 M.-Konkurrenz zu nennen, unter deren Ausärrern Redarbata, Grace, Achtung und Partisan hervorragten.

Der Radspport hat diesmal sein Domizil im Reiche aufgeschlagen, da in Berlin lediglich Rennen der B-Klasse in Treptow stattfinden.

die 100 Kilometer Straßenmeisterschaft von Frankreich sich entscheiden. Der jetzt im Felde der Internationalen Gesellschaftsreihe stehende Fußballsport bringt den zweiten Städtekampf Berlin-Paris, der im Deutschen Stadion vor sich geht.

Mannheimer Pferderennen.

Unsere Tipse. Werder-Rennen: Halley — Isoldah — M. R. Vindenhof-Flachrennen: Lichtenstein — Couv d'Veil — Verjuist.

Preis von der Pfalz: Courvoisier Napoleon — Lord D. — Union. Weimar-Jagdrennen: Kann doll — Hausfrau — Adler.

Wettings-Informationen. Dollarprinzessin kommt aus dem Stall von Bauermeister, um am Weimar-Jagdrennen teilzunehmen.

Vorherhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

Oberhof-Rennen: Stall Oppenheim — Stall Daniel. Schwarzländer — Handicap: Einwandfrei — Dabbar.

Mai-Jagdrennen: Schlemm — Jagadund. Frühjahrs-Jagdrennen: Almalock — Jack Triff Mlle.

Düsseldorf. Größtungs-Nachrichten: Washington — Dijou. Neandertal-Jagdrennen: Forte Bonheur — Donnerwetter.

Preis de Silhouette: Ouisa — Oréas. Prix de St. Louis: Montgomer — Coq Dard. Prix Biennial 1913/1914: Nimbus — Adels.

Prinz Heinrichflug.

Wie bereits gemeldet, ist bei dem Prinz Heinrich-Flug 1914 auf der ersten Etappe Darmstadt-Mannheim-Speyer-Frankfurt a. M. am 17. Mai auch der Speyerer Flugplatz als Kontrollstation bestimmt worden.

Pferdesport.

S hat den Schwabenspreis, das bedeutendste Rennen des Weiler Wettings, für 10 Pferde der leichten Klasse bezahlet worden.

Abfall.

Derrenflieger Schlegel in Lebensgefahr. Einem glücklichen Ausgange für Schlegel nahm auf dem Flugplatz der Jagdgesellschaft Götze ein Unfall, der schwerste seit Ausübung seines Flugwesens.

Ein glücklicher verlaufener Riegersturz. Von einem gefährlichen Unfall, der glücklicherweise ohne böse Folgen blieb, wurde Donnerstags Nachmittag Hauptmann v. Detten auf dem Militär-Flugplatz Döberitz betroffen.

dem Flugfeld landen. Da die Maschine durch den Wind zu sehr abgetrieben worden war und da zudem eine Baumgruppe die Landung verhinderte, machte der Offizier eine sehr scharfe Kurve, um den Landungsplatz wieder zu gewinnen.

Ein aviatisches Match kam auf dem Aerodrom Die bei Paris zwischen dem Franzosen Legagneux und dem Schweizer Audemars zum Austrag.

Schachspiel.

Internationales Schachturnier in Petersburg. Nach dem Siege von Dr. Tarrasch über Versteinicht ist die Siegergruppe fest.

Radsport.

Rund durch Belgien. Die fünfte Etappe, die von Namur nach Luxemburg über 312,250 Kilometer führte, war sehr eintönig.

Rafenspiele.

Stadtmannschaft — Mannheimer Versicherungsgesellschaft. Das morgige Spiel auf dem S. F. M. Flug bei den Brauerieren beginnt, wie uns mitgeteilt wird, erst um 4 Uhr.

Erstmal Palace in Kopenhagen geschlossen. Die englischen Berufsspielermannschaften, die jetzt den Kontinent überqueren, haben nicht mehr so leichtes Spiel wie früher.

Boxen.

Der deutsche Meisterboxer Hilt in England siegreich. Wie uns ein Privattelegramm aus London meldet, konnte der deutsche Meister im Mittelgewicht Otto Hilt am Samstag seinen ersten Kampf auf englischem Boden gleich zu einem Siege gestalten.







Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“.

Inländische Effektenbörsen.

Frankfurt, 9. Mai.

Table with columns for 'Anfangskurse', 'Schlusskurse', and 'Wechsel' listing various securities and exchange rates.

Staatspapiere u. Stadtauflagen.

Table listing state securities and municipal bonds with columns for 'A. Deutsche', 'B. Ausland', and 'C. L. u. s.'.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table listing bank and insurance stocks with columns for 'Bank' and 'Versicherung'.

Aktien deutscher u. ausländ. Transportanstalten.

Table listing stocks of German and foreign transport companies.

Bergwerkaktien.

Table listing mining stocks.

Aktien industrieller Unternehmen.

Large table listing stocks of industrial companies, organized by sector.

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table listing mortgage bonds and priority obligations.

Berlin, 9. Mai.

Table for Berlin market showing 'Reichsbankdiskont 1/2%' and 'Anfangskurse'.

Berlin, 9. Mai.

Table for Berlin market showing 'Schlusskurse'.

Table for Berlin market showing 'Nachbörse' and 'Privatdiskont 2 1/2%'.

Berlin, 9. Mai.

Table for Berlin market showing 'Anfangskurse' and 'Schlusskurse'.

Berlin, 9. Mai.

Table for Berlin market showing 'Anfangskurse' and 'Schlusskurse'.

Berlin, 9. Mai.

Table for Berlin market showing 'Anfangskurse' and 'Schlusskurse'.

Berlin, 9. Mai.

Table for Berlin market showing 'Anfangskurse' and 'Schlusskurse'.

Berlin, 9. Mai.

Table for Berlin market showing 'Anfangskurse' and 'Schlusskurse'.

Berlin, 9. Mai.

Table for Berlin market showing 'Anfangskurse' and 'Schlusskurse'.

(1 Uhr 50 Min. nachm.)

Table showing 'Kreditaktien', 'Deutsche Papiere', and 'Kreditaktien'.

Produktenbörsen.

Table for 'Mannheimer Getreidemarkt' listing various grain products.

Berlin, 9. Mai.

Table for Berlin market showing 'Anfangskurse' and 'Schlusskurse'.

Berlin, 9. Mai.

Table for Berlin market showing 'Anfangskurse' and 'Schlusskurse'.

Berlin, 9. Mai.

Table for Berlin market showing 'Anfangskurse' and 'Schlusskurse'.

Berlin, 9. Mai.

Table for Berlin market showing 'Anfangskurse' and 'Schlusskurse'.

Berlin, 9. Mai.

Table for Berlin market showing 'Anfangskurse' and 'Schlusskurse'.

Berlin, 9. Mai.

Table for Berlin market showing 'Anfangskurse' and 'Schlusskurse'.

Berlin, 9. Mai.

Table for Berlin market showing 'Anfangskurse' and 'Schlusskurse'.

Berlin, 9. Mai.

Table for Berlin market showing 'Anfangskurse' and 'Schlusskurse'.

Berlin, 9. Mai.

Table for Berlin market showing 'Anfangskurse' and 'Schlusskurse'.

Berlin, 9. Mai.

Table for Berlin market showing 'Anfangskurse' and 'Schlusskurse'.

Table titled 'Shares' listing various international shares.

Kolonial-Aktien-Notierungen.

Deutscher Kolonial-Aktien-Verband, e. V., Hamburg. Fernspr.: Gruppe III Nr. 3023 und 3021, Hobe Nielenstr. 20. Telegramm-Adresse: Kolonialbörse.

Table listing colonial stocks with columns for 'Wochenschluss', 'Ansch.', and 'Verf.'.

Table listing colonial stocks with columns for 'Wochenschluss', 'Ansch.', and 'Verf.'.

Table listing colonial stocks with columns for 'Wochenschluss', 'Ansch.', and 'Verf.'.

Deutsche Aktiengesellschaften und ausländische Papiere.

Table for 'Wochenkurszettel' listing weekly stock prices.

Deutsche Aktiengesellschaften und ausländische Papiere.

Table for 'Wochenkurszettel' listing weekly stock prices.

Deutsche Aktiengesellschaften und ausländische Papiere.

Table for 'Wochenkurszettel' listing weekly stock prices.

Deutsche Aktiengesellschaften und ausländische Papiere.

Table for 'Wochenkurszettel' listing weekly stock prices.

Deutsche Aktiengesellschaften und ausländische Papiere.

Table for 'Wochenkurszettel' listing weekly stock prices.

Deutsche Aktiengesellschaften und ausländische Papiere.

Table for 'Wochenkurszettel' listing weekly stock prices.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Mannheimhafenamt. Angewandten am 5. Mai. „Brunswyk“, von Groen, v. Amsterdam, 2500 dz Stückgut. „Paula“, Brien, v. Wesseling, 10.120 dz Briketts. „Anna“, Heuß, v. Duisburg, 8900 dz Kohlen.

# Kornfranck

35

das ganze Paket

Schon wenn Sie Kornfranck mahlen, werden Sie erstaunt sein über seinen verblüffend kaffeeähnlichen Geruch. Ueber seinen Geschmack und sein Kaffearoma gibt es nur ein Urteil: Vorzüglich! ... Kornfranck ist ein absolut reines Produkt — deutscher Roggen; seinen Gehalt und seine Würze verdankt er einem peinlich sauberen, ganzneuarligen Mälzungs- u. Röstungsverfahren.

P3

## Möbel-Extra-Angebot

Franko Lieferung. Langjährige Garantie.

Wir offerieren nachstehende Wohnungs-Einrichtung in solidester Ausführung

- 1 Schlafzimmer**  
eiche gewichtet oder massbaum bestehend aus  
1 Stür, Spiegelkasten, 190 cm br., 1 Waschkommode m. Marmor und Toilette, 2 Bettstellen, 2 Nachttische, 2 Stuhl's, 1 Handtuchhalter
- 1 Speisezimmer**  
eiche gebeizt, bestehend aus  
1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Diwan, 1 Auszugsstuhl, 4 Lederstühle
- 1 Herrenzimmer**  
dunkelbraun gebeizt, besteh. aus  
1 Bücherregal, 1 Stuhl, 1 Schreibtisch, 1 Schreibfontäne, 1 Chaiselongue, 1 Tisch, 3 Lederstühle
- 1 Küche** pitch-pine, bestehend aus  
1 Schrank, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Hoeker

zusammen

Mk. 1455.-

Diese Zimmer sind auch einzeln erhältlich. 36868

J 1,12 **A. Straus & Co.** J 1,12

# "CIS"

anerkannt bestes selbsttätiges unschädliches

## Waschmittel

CHEMISCHE INDUSTRIE GERMERSHEIM

1/2 Pfd. 30 Pfg. 1 Pfd. 55 Pfg.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

General-Vertretung und Niederlage für Mannheim und Umgegend:

A. Rischert, Eichelheimerstr. 27. 30100

### Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unsern lieben, guten Bruder, Neffe und Enkel 36871

## Karl Schmitt

nach langem, schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung findet Montag, den 11. Mai, nachmittags 9<sup>1/2</sup> Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Mannheim (G 7, 16) 9. Mai 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

### Militärverein Mannheim G. V.

Unser Mitglied, Herr 92881

## Adam Vatter, Kaufmann

ist am 8. Mai nach längerem Leiden entschlafen. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 11. Mai, nachmittags 1/2 3 Uhr.

Der Verein wird seinem dahingeschiedenen Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren. Der Vorstand.

Mannheim  
Planken  
O 4, 6

## RUDOLF MOSSE

Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Vornehme, deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für großen Bezirk in Organisation und Akquisition erfahrenen, tüchtigen

### Organisationsbeamten

zur Unterstützung des Generalagenten. Hohe Bezüge. Strengste Diskretion. Ausführliche Offerten mit näheren Angaben erbeten unter O. 862 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 14800

Stille evtl. tätige 15485

## Beteiligung

wünscht Herr erster Gesellschaftsleiter an solidem aufstrebenden Unternehmen in Mannheim oder Umgebung mit

mehrere 100 000 M.

Unbedingte Diskretion zugesichert. Ausführliche Offerten erbeten unt. O. 570 F. M. an Rud. Mosse, Mannheim

Für großen organisierten Bezirk wird von vornehmer, deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaft mit Nebenbranchen in Organisation u. Akquisition erfahrener, tüchtiger

## Außenbeamter gesucht.

Hohe feste Bezüge. Direktionsvertrag. Strengste Diskretion zugesichert. Ausführliche Offerten mit näher. Angaben erbeten unter F J R 281 an Rud. Mosse, Berlin SW. 19.

Gut Vertreter einget. für evtl. 15418  
feuerteste Steine

## Gutgehendes Geschäft

mit sehr lohnender Beschäftigungsmöglichkeit ist Familienverhältnisse halber günstig zu verkaufen. Für Frau oder Fräulein sichere Existenz. Gefällige Offerten erbeten unter K. V. 300 Hauptbahnhof. 36878

### Bewährte Kraft

von einer ersten Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft (Werkspart. Unfall und Unfallversicherung) mit äußerster Vorliebe, teils konkurrenzlosen Einrichtungen als 14639

### Blasinstrumente

für Mannheim und Umgebung a. Rhein gegen neues Gehalt und günstige Nebenbeding. sofort gesucht.

Offerten unter G. 460 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim erbeten unter Aufsichtsbüro Straß. Discretion.

### Stellen finden

## Modes.

Tüchtige I. und II.

## Arbeiterinnen

gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 36870 an die Expedition.

Einem durch und durch nährwandten, energischen, strebsamen Fräulein oder Witwe lebhaften Geistes und von leichter Auffassungsgabe ist Gelegenheit gegeben, sich zur

### Direktrice

ausbilden zu lassen u. sich eine dauernde, gute Position zu schaffen. Ausführliche schriftliche Bewerbung ist nur von solchen Personen erwünscht, welche wirklich über diese Eigenschaften verfügen, unter Nr. 36872 an die Exped. d. Bl.

## 2-3 in Registraturarbeiten gewandte Damen

mit höchster Handhabung zu sofortigem Eintritt von großer Firma in dauernde Stellung gesucht. Offerten unter Nr. 36874 an die Expedition d. Bl.

### Werkstätte

Große helle Werkstätte mit oder ohne Wohnung, per 1. Juli zu verm. 1899 Was. G. 6, 17. 1. St. rechts.

### Magazine

F 4, 3  
Hohes Magazine mit Bureau per 1. Juli erst. früher zu verm. 44980

Jungbuschstraße 18  
Hohes Magazine, groß, Hof u. Torcinfahrt, ganz od. geteilt zu verm. 1901

Lindenhofstr. 34  
(nähe dem Bahnhof)  
Großes helle

Magazin o. Werkstätte  
ca. 100 qm Fläche, mit Einfaß, für jedes Geschäft geeignet. per 1. Juli zu verm. 44980

Waldparkdamm  
Nr. 2, 3 u. 4  
Schöne Bungalowen zu vermieten. Jul. Schmitt, Tel. 6926. 44440

Ein tücht. Mädchen  
selbst. Vänge Rötterstr. 102 2319

Tücht. eigr. Mädchen  
welches bürgerl. Exzellenz kann, nicht unter 20 Jahren für alle Handarbeit per 1. Juni gesucht. Lohn 35 M., ansehnlich gute Behandlung (1 Kind). Mädchen mit prima Zeugn. wollen sich melden. 92980  
Weidmann, L. 18, 24, port.

Waldparkdamm  
Nr. 2, 3 u. 4  
Schöne Bungalowen zu vermieten. Jul. Schmitt, Tel. 6926. 44440

Groß. helles Magazine  
mit elektr. Voranmeldung. Büro u. Hof u. 1 Weib. d. B. od. zu verm. Heinrich Oppenheimer, 4 7, 17. 44170

### Bureau

D 6, 7, 8 eins. Büroräume zu verm. Rab 2. St. 2511  
D 2, 5 3 Partieräume zu verm. per 1. Juli. 44075

### Vanjahaus Büros

mit Dampfheizung, elektr. Licht, Aufzug zu vermieten.

### Im Hauptbahnhof

3 schöne Büro Zimmer u. mit Gas, elektr. Licht u. Aufzug, per 1. Juli zu verm. Früheres Lötterstr. 12 Büro Hol. 40000

### Waldparkdamm 2 u. 3

Schöne Büroräume helle

45 qm beim 70 qm mit Nebenraum u. Souverain zu vermieten. 44440  
Jul. Schmitt, Tel. 6926.

### Bureau

2 helle Räume, zusammen oder getrennt zu verm. Gen. Agent. d. Hamburg-Mannh. Ver.-Ges. B 5, 19. 44778

Su vermieten 1. 1. Off. od. auch 1. Juli das

Rechtsanwaltsbüro C 3, 20a. Austausch partier. rechts. 1954

### Für Bureau oder Laden

geeign. schöne helle Räume Akademiestr. 3 vis-a-vis Postamt 4 zu vermieten. Rab. Rheinstr. 12. 44834

### Wohnungen

Jungbuschstr. 4  
2 Zimmer u. Küche 1. 5. 6. gelb. zu verm. Rab 1. St. 2921

Neinhardt 23 schöne 5 od. 6 Zimmerwohnung. freie Lage, sofort zu verm. 30354

Schwefelingerstr. 118  
3 Zimmer u. Küche zu vermieten auf 1. Juli. 3187

Eckelheimerstr. 116  
Küche, 3 Zimmer, Wohnungen, evtl. auch 4 Zimmer u. Küche zu vermieten. 1972

### Lullastr. 11

nicht-vis. herrliche, freie Lage, 5-Zimmerwohnung zu verm. 4009

Röhrenstr. 6, 1. St.  
Ode Windes u. Waldparkstr. 60ne 4 Zimmerwohnung in Rab u. Mansarde u. 1. Juli zu verm. Rab. Windesstr. 6, 1. St. 2047

Waldparkstr. 51 3. St. 3  
4 Zimmer u. Küche u. Rab. Windesstr. 6, 1. St. 2047

Großes leeres Zimmer zum 1. Juli zu vermieten. ohne vis-a-vis 44799  
R 3, 2a, 1 2.

4 u. 3 Zimmerwohnung  
mit Küche, Speisek., Bad u. Nebenräumen. Lötterstr. 60 u. 1. Juli zu verm. Rab. Wähler, P 3, 4, 3. St. 44001

Gleg. 6-Zimmerwohnung  
mit Küche, Speisek., Bad, gr. Elec. Fremdenzimm. u. Maniac. elektr. Licht u. 1. St. bis 1. Juli zu verm. Rab. Wähler, P 3, 4, 3. St. 44001

4 u. 3 Zimmerwohnung  
mit elektr. Voranmeldung. Büro u. Hof u. 1 Weib. d. B. od. zu verm. Heinrich Oppenheimer, 4 7, 17. 44170

## H. Schlinck & Cie. A.-G. Hamburg-Mannheim.

Zu der am 26. Mai d. J. stattfindenden ordentlichen Generalversammlung ist folgender Antrag eingegangen, den wir gemäß § 25 Ziffer 6 unseres Gesellschaftsvertrages hiermit ankündigen:

Aenderung des § 26 des Gesellschaftsvertrages dahingehend, dass Beschlüsse auf Aenderungen des Gesellschaftsvertrages einschliesslich Erhöhung des Grundkapitals mit einfacher Stimmenmehrheit erfolgen.

**Der Vorstand:**  
Dr. J. Schlinck.

## Schwerhörige

können selbst in hartnäckigen und veralteten Fällen mit unserer neuesten Erfindung auf dem Gebiete der Schwerhörigkeit, dem „Exophon-Apparat“ sofort gut hören!

Kostenlose Vorführung und Ausprobe für Schwerhörige und Horze durch unsere sachverständigen Vertreter in Mannheim, am 12., 13. u. 14. Mai, v. 9-3 Uhr. Hotel „Kronprinz“.

Schriftl. Auskunft u. Prospekte kostenfrei v. der „Expugnator“ G. m. Duderstadt, Eichst. b. H.

Vertreter gesucht!

Frachtbriefe Dr. P. Haas Buchdruckerei



**C. W. WANNER**  
 HAUS ERSTEN RANGES FÜR  
**ENGL. DAMEN-COSTUMES**  
 8111 NACH MASS.  
 PREISLAGE VON M. 145.— AN

**C. W. W.** GARANTIE FÜR PERFEKTEN  
 CHIKEN SITZ UND SCHNITT

**Luhna**  
 Wasch-Extrakt  
 Seife  
 Abrador  
 Seife

**Möbelauffrischung-**  
**Politur**  
 häufiger benutzt  
 reinigt und  
 poliert alle Gegenstände  
 zu haben bei  
**Josef Hermann**  
 Mannheim (Jungbühl)  
 Weiler 4. Telefon 8478

**Großhof- u. National-Theater**  
**MANNHEIM.**  
 Sonntag, den 10. Mai 1914.  
 48. Vorstellung im Abonnement A.  
**Fest-Vorstellung**  
 zu Ehren der Unverwundlichkeit Ihrer Königl. Hoheiten  
 des Großherzogs und der Großherzogin.

**Ein Sommernachts Traum**  
 Lustspiel in drei Akten von Shakespeare.  
 Überlegt von Schlegel  
 Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy  
 Regie: Der Intendant — Dirigent: Arthur Dobang

**Personen:**  
 Oberon, König von Athen  
 Titania, Königin von Athen  
 Puck, ein Elfe  
 Oberon, König der Elfen  
 Titania, Königin der Elfen  
 Puck, ein Elfe  
 Oberon, König der Elfen  
 Titania, Königin der Elfen  
 Puck, ein Elfe

**Neues Theater im Rosengarten**  
 Sonntag, den 10. Mai 1914  
**HEIMAT.**  
 Schauspiel in vier Akten von Hermann Sudermann  
 Regie: Emil Reiter

**Personen:**  
 Schwarze, Oberleutnant a. D.  
 Magda, seine Kinder aus  
 erster Ehe  
 Auguste, geb. v. Wendlowitz,  
 seine zweite Frau  
 Franziska v. Wendlowitz, deren  
 Schwester  
 Max v. Wendlowitz, Leutnant,  
 Leber's Nefte  
 Oesterling, Warrer zu St.  
 Marien  
 Dr. v. Keller, Regierungsrat  
 Professor Weidmann, penf. Ober-  
 lehrer  
 v. Klebs, Generalmajor a. D.  
 Frau v. Klebs  
 Frau Landgerichtsdirektor Ulrich  
 Frau Schumann  
 Theres, Dienstmädchen bei  
 Schwarze  
 Kanne Leonie  
 Emil Reiter

**Ort der Handlung: Eine Großstadt.**  
**Zeit: Die Gegenwart.**

**Ein Sommernachts Traum**  
 Lustspiel in drei Akten von Shakespeare.  
 Überlegt von Schlegel  
 Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy  
 Regie: Der Intendant — Dirigent: Arthur Dobang

**Personen:**  
 Oberon, König von Athen  
 Titania, Königin von Athen  
 Puck, ein Elfe  
 Oberon, König der Elfen  
 Titania, Königin der Elfen  
 Puck, ein Elfe  
 Oberon, König der Elfen  
 Titania, Königin der Elfen  
 Puck, ein Elfe

**Hotel u. Restaurant**  
**Kaiserhof**  
 P 4, 4/5. Tel. 206.  
 Diners von 12-3 Uhr

**Nach dem Rennen**  
**Sonder-Diners.**

**Hotel u. Restaurant**  
**Kaiserhof**  
 P 4, 4/5. Tel. 206.  
 Diners von 12-3 Uhr

**Nach dem Rennen**  
**Sonder-Diners.**

**Vollständige Ausbildung**  
 für Konzert und Oper.  
 Gesangsunterricht erteilt  
 Frau Opernsängerin **Berta Eckert-Grolich**  
 Schöferin der K. K. Musikakademie zu Wien  
**Viktoriastrasse 8.**  
 Sprechstunde: Montag, Dienstag, Donnerstag  
 11 bis 1 Uhr.

**Schwetzingen Spargel-**  
**Saison!**  
**SOLBAD RAPPENAU**  
**PENSION REICHARDT**  
 Anerk. vorzügl. Verpfleg. Man verl. Prosp. 11171

**WANGEROOGE**  
**Nordseebad**  
 Prospektus versandt  
 die Badkommission

**Für Wiederverkäufer**  
 bildet beim Einkauf von stets frischem  
**Speisequark (weiß, Käse)**  
 and

**la. groß. Bauernhandkäsen**  
 die günstigste Bezugsquelle das  
**Rhein-Messische**  
**Butter-Haus**  
 G. m. b. H.  
 O 6, 9a Tel. 7398

**Remsthal-Sprudel**  
 hervorragendes, stark moussierendes  
**Mineral-Tafelwasser**  
 zur Mischung mit Wein etc. beson-  
 ders geeignet.

Vertreter: **B. Ansmann, Mineralwasserhandl.**  
**Mannheim, Augartenstr. 104. Tel. 2992.**

**Restauration „Zum Amststübli“**  
 A 3, 10 Telephon 4682 A 3, 10  
 Neu renovierte Wein- und Frühstückstube  
 Gemüthlicher Familien-Aufenthalt  
 Spezialität: 1911er Naturwein.  
 Selbstgeführte Küche.

**Franz Braun, Küchen-Chef.**

**Weinrestaurant**  
**Hansi Maassen**  
 Luisenring 26 Telephon 4918  
 Am Sonntag, den 10. Mai (Haupt-  
 reantrag)  
**bis 4 Uhr früh geöffnet.**  
 Tadellose Weine! Flotte Bedienung!

**Zur bevorstehenden Reisezeit**  
 machen wir auf den Abschluß einer Versicherung des  
 Kausinventars, des Inventars von Geldsäcken u.  
 gegen Einbruchdiebstahl aufmerksam und halten uns  
 zur Aufnahme derartiger Versicherungen zu billigen  
 und feilen Prämien empfohlen.

**Hamburg-Bremer Feuer-Vers.-Ges.**  
 Verwaltung Mannheim D 4, 7.

**Hotel Pfälzer Hof**  
 Tel. 1670 Paradeplatz Tel. 1670

**Sonntag, den 10. Mai 1914**  
**Diners von 12-3 Uhr**

**Mk. 2.50**  
 Kraftbrühe à la Royal  
 Rheinsalm, gekocht  
 Zerl. Butter und Maltakartoffeln  
 Roastbeef mit pom. frits  
 frisch-Stangenspargel, Soc. Hollandaise  
 Vanille-Eis, mit Waffeln.

**Mk. 3.50**  
 Kraftbrühe à la Royal  
 Rheinsalm, gekocht  
 Zerl. Butter und Maltakartoffel  
 Roastbeef mit pom. frits  
 frisch-Stangenspargel Soc. Hollandaise  
 Metzger Poularden, gebr.  
 Salat und f. Compot  
 Vanille-Eis, mit Waffeln. — Obst.

**Nach dem Rennen**  
**Souper Mk. 2.50**  
 Bouillon in Tassen mit Ochsenmark  
 Ostender Steinbutte, gek.  
 Soc. Cardinale und Maltakartoffeln  
 Kalbsrücken gebraten  
 Pommes pailles — Gurkensalat  
 Frischer Stangenspargel  
 Soc. Mousseline

**Souper Mk. 3.50**  
 Bouillon in Tassen mit Ochsenmark  
 Ostender Steinbutte, gek.  
 Soc. Cardinale und Maltakartoffeln  
 Kalbsrücken gebraten  
 Pommes pailles — Gurkensalat  
 Frischer Stangenspargel  
 Soc. Mousseline  
 Junge gebr. Gänse, Salat u. f. Compot  
 Gemischtes Eis mit Waffeln. — Obst.

**Künstler-Konzert.**  
**M. Walter.**

**Maxim,**  
 das vornehme Wein-Restaurant in der Heidelbergerstraße 111  
**der Rendezvousplatz**  
**der eleganten Welt!**

*Intime Künstler-Konzerte mit neuesten Schlagern der bek. Kapelle Kalltenmarkter*  
*Unserlesenste erstklassige Küche*  
*Alle Saison-Delikatessen*

**Wein-Restaurant und Bar „Maxim“, D 6, 20, Heidelbergerstraße**

**Wenn sich die ersten lichten Stellen im Haar zeigen**

oder wenn die Kopfhaut juckt, ist es höchste Zeit, an eine zuverlässige Haar-  
 kur zu denken. Wählen Sie aber nur ein ernstes, vertrauenswürdiges, nach  
 fachmännisch-wissenschaftlichen Grundsätzen zusammengestelltes Haarpflegemittel!

**Dr. Dralle's Birkenwasser.**

Das quälende Jucken verschwindet sofort. — Schuppenbildung,  
 Haarausfall, Spalten und Brechen der Haare werden verhütet, der  
 Haarwuchs wird mächtig angeregt. — Das Haar wird voll, glänzend,  
 duftig und geschmeidig. — Vorzeitiges Ergrauen wird bei dauerndem  
 Gebrauch vermieden! — Gegeisterte Anerkennungen von Ärzten und Laien.  
 Seit 25 Jahren bewährt. Preis M. 1.85 u. M. 3.70.  
 zu haben in Parfümerien, Drogerien und Feilwarengeschäften sowie in Apotheken.

**Kriegerverein Mannheim.**  
 Freitag, den 15. Mai 1914, abends 8 Uhr  
 findet im Vereinslokale „Zum Faust“, Friedrichs-  
 platz 9, 1. Etage, die diesjährige  
**ordentliche Generalversammlung**  
 statt.

**Tagesordnung:**  
 1. Jahresbericht des Schriftführers.  
 2. Rechnungsablage durch den Kassier.  
 3. Neuwahl des Vorstandes und der Beiräte, sowie  
 der Revisionskommission.  
 Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder  
 wird ersucht.  
 Nach der Generalversammlung Kameradschaft-  
 liches Beisammensein.

**Der Vorstand.**

**Karl Raabe**  
**Blumen- und Kranzbinderei**  
 Augartenstrasse 7 Mannheim Augartenstrasse 7

**Geschmackvolle Anfertigung v. Bindereien**  
 aller Art.

**Kränze (Braut-) Bouquets, Tafel-**  
**dekorationen, Trauerarrangement.**

**Balkonverzierung und Anpflanzung**  
 von Gärten.



Telephon 7566.

# Corsets BETTY VOGEL

P 5,15/16  
(Heidelbergerstr.)

P 5,15/16  
(Heidelbergerstr.)



## Façon Mira

sehr chic, aparte Form, oben kurz, unten sehr lang, aus elegant, gestreiftem Stoff

zur Reklame nur **4<sup>75</sup>**

Spezialität: Corsets nach Maß in allen Preislagen

In amerikanischen Untertaillen  
u. Büstenhaltern große Auswahl.

Sämtliche Reparaturen, auch von mir nicht  
gekaufter Corsets, schnellstens und billigst

### Rekonvaleszenten

trinken das altberühmte

Köstritzer

Schwarzbier

Dr. med. L. in F.

schreibt:

„Köstr. Schwarzbier verordne ich chronisch Krank. u. Rekonvaleszenten u. habe jedesmal einen guten Erfolg damit erzielt, der sich in einer Hebung des Allgemeinbefindens, und des Körpergewichts, Besserung der Gesichtsfarbe etc. dokumentierte.“

1 Flasche 22 Pf., bei 20 Flasch. 4 Mk. frei Haus durch **Karl Köhler**, Bierhandlung, Seckenheimerstr. 27, Telephon 3146.

### Wein

rot 70, weiß 70 Pf. d. l. r. Preis 2,50 ltr. (Köstr. Wein). **L. Müller, Weingutsbes.** Bobenheim a. Rh.

### Beamte etc.

erhalten bei Anzahlung und monatl. Teilzahlung **Anzüge nach Maß.**

Garantie für guten Sitz. Lager in deutschen und englischen Stoffen. **L. Heiermann.**

### L. Steinmeh

Q 7, 18/19.

### Glasto-Gleitr.

Ropf- und Körpermassage **Hpt. Dr. Schaefer, H. Hof, Rheinbahnstr. 28.** 85329

### Hüte

werden schön u. billig garantiert. **92003** Gutfarung 54, E. Stad.

### Emilie Häfner

I. G. 11 2. Stock

Kunst- u. Weißstickerei

Zeichen-Atelier

Eig. Entwürfe



# In wichtigen Fragen

geht man zu angesehenen Spezialisten der betr. Berufe. Wenn wir unsere Firma als Spezialistin für Innen-Ausstattung nennen, so können wir auf die tausendfachen Anerkennungen aus unseren Kundenkreisen, sowie auf das dadurch bedingte ständige Wachstum unseres Unternehmens hinweisen.

Fachmännisch geleitet, nach solidesten geschäftlichen Grundsätzen geführt,

bietet unser Etablissement jedem Interessenten bestimmte Gewähr für zweckmäßige Ratschläge und reelle Lieferung.

Unsere Geschäftsräume sind zur Zeit enorm und hochinteressant ausgestattet.

Besuchen Sie uns ohne jede Verbindlichkeit für Sie.

U 1,5

Gambriushalle

# Reis & Mendle

Telephon 1036.

Spezialhaus für bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen.

# HUTCHINSON

## BESTER PNEUMATIC

### FÜR FAHRRAD u. MOTORZWEIRAD

MANNHEIM

## Eine Deutsche Einheits-Briefmarke.

Aus unserem Leserkreise geht uns folgende Anregung zu:

Herr Redakteur! Ich möchte mir erlauben, Sie um die Aufnahme folgender Zeilen zu bitten. Bayern hat sieben neue Briefmarken erhalten mit dem Bildnis S. M. des Königs Ludwig III. Die neue Marke hat eine ganz besonders schöne, künstlerische Ausführung erhalten. Da möchte ich just eine Anregung geben, die Anlage dieser neuen bayerischen Marke auch für die deutsche Reichspost nebst Württemberg zu übernehmen, um auf dem Wege zur deutschen Einheit einen Schritt vorwärts zu kommen. Mit diesem Vorschlag würde auf einfachste Weise der Währungsvereinigung ein großer Schritt getan, wenn der vorübergehend dort anwesende Abänderer zufällig eine Reichsmarke zur Frankatur benötigte, in der Meinung, er sei ja im Inlande und habe ein Recht darauf, die Reichsmarke zu verwenden, die er gerade bei sich führt. Die Uebernahme der neuen bayerischen Marke schlage ich vor, weil damit den Bayern entgegen gekommen werden kann, und sie werden sich dann auch dafür entscheiden, daß die Ueberschrift statt „Bayern“, einfach „Deutsches Reich“ lautet. Darunter das Bildnis und der Name König Ludwig III. Diese Reichsmarke würde also für sämtliche bayerischen Postämter die eben erklärte Ausführung erhalten. Für die preussischen Postämter sollten die Marken folgerichtig die Aufschrift:

Deutsches Reich  
(Bild des Kaisers)  
Wilhelm II., Deutscher Kaiser,  
König von Preußen  
10 Pfennig 10

erhalten und für die übrigen Bundesstaaten würden die Marken jeweils mit den Bildnissen der anderen Bundesfürsten, bzw. Landesherren und bei den Hansestädten mit den begünstigten Wappen, ganz so wie bei den Reichsmünzen, ausgeführt. Die Postämter in Baden würden dann Marken ausgeben mit der Aufschrift:

Deutsches Reich  
(Bild des Großherzogs)  
Friedrich II., Großherzog v. Baden  
10 Pfennig 10

So hätte jedes Land seine besonderen Marken, die aber dennoch eine einheitliche, deutsche Reichsmarke darstellen, auch überall in deutschen Vaterlande gültig und verwendbar sind, allerdings im Hinblick auf die besondere Berechnung bei den bayerischen und württembergischen Postverwaltungen mit der Einschränkung, daß die preussischen Postämter nur die Kaisermarken, die sächsischen, bayerischen und württembergischen Postämter nur ihre bezügl. Königsmarken, Baden, Hessen, Mecklenburg usw. ihre Großherzogs-Marken usw. verkaufen, und daß Marken aus anderen Bundesstaaten nur in beschränktem Maße verwendet werden sollen, d. h. eben die Marken, die man für Rückantworten und kleine Vorauszahlungen in der Regel zu erhalten pflegt. So würde sich dieser Markenverkehr von Bundesstaat zu Bundesstaat im großen Ganzen ausgleichen und Bayern und Württemberg nicht finanziell benachteiligt werden. Ich glaube, daß auf diese Weise die Reservatrechte Bayerns gewahrt würden, ohne dem Reiche etwas zu entziehen. Die Germanio-

marken sind ja ohnehin nicht mehr ganz auf der Höhe, was künstlerische Ausführung anbelangt. Die Reichsdruckerei wird auch keinen Nachteil haben durch die vielen Arten von Marken, und die Markensammler werden sich ebenfalls freuen.

### Aus dem Großherzogtum.

V. Ladenburg, 8. Mai. Am 7. d. Mis. hätte sich hier sehr leicht ein Unglück ereignet, dem einige Menschenleben zum Opfer fallen konnten. Einführerloses Pferd galoppierte mit einer Chaise durch die Hauptstraße. In der Ecke des Hotels zur Hofe rannte das Fuhrwerk an. Der hintere Teil des Gefährtes wurde abgerissen. Mit dem vorderen Teil raste das Pferd weiter; mehrere Kinder waren in großer Gefahr, überfahren zu werden. Das Pferd wurde dann von einigen Männern angehalten. Das Gefährt gehörte dem Metzgermeister Wulfel von Handschuhheim.

J. Forzheim, 7. Mai. Während diesmal bei den Gemeindevahlen im Juni die fortschrittliche Volkspartei eine Sonderliste aufstellen will, hat sich das Zentrum bereit erklärt, mit der Nationalliberalen Partei zusammenzuwirken. Eine Mitgliederversammlung des Nationalliberalen- und Jungliberalen-Vereins besaßte sich mit der Wahlstat. Es wurde einstimmig folgender Entschluß gefaßt: „Die heute versammelten beiden Organisationen der Nationalliberalen Partei sind der Meinung, daß bei den bevorstehenden Bürgerauswahlen unbeschadet ihres politischen Programms das Gesamtwohl unserer Vaterstadt und ihrer Bürger in erste

Reihe zu stellen sind. Demgemäß ermächtigt die Versammlung ihre Vorstände, sich für die städtischen Wahlen mit anderen bürgerlichen politischen Parteien u. sonstig. Vereinigungen zusammen zu schließen; doch dürfen Bedingungen, die den Charakter und Einfluß unserer Partei antasten, nicht eingegangen werden.“ Es wurden also mindestens drei Listen bekommen: eine nationalliberal-bürgerliche, eine fortschrittliche und eine sozialdemokratische.

Hinterzarten, 7. Mai. Bei einem Gewitter, das am Dienstag über unsere Gegend zog, schlug der Blitz in einen der größten Höfe der Gemeinde Viertel, den Geigerhof Oberaltenweg, der Frau Anna Waldvogel. Das Hausgeriet sofort in Flammen und die Bewohner konnten nur das Notdürftige retten. Von dem Viehbestand wurden 2 Kühe, 8 fette Schweine und 16 Fühner ein Raub der Flammen. Auch von den Fahrnissen konnte nur wenig gerettet werden.

St. Georgenl. Söw., 4. Mai. Im Hinblick auf das Vorkommen echter Pocken in der württembergischen Nachbarschaft Schwabmühl hat das Ministerium des Innern den Einwohnern die freiwillige Schutzimpfung empfohlen, die vom Bezirksarzt unentgeltlich vorgenommen wird.

Baden, 4. Mai. Im Wald bei Sandweier wurde gestern früh die Leiche eines ledigen Bautechnikers aus Gernsbach aufgefunden. Der Verstorbene zeigte Spuren geistiger Umnachtung. Er hat sich mit einem Revolver erschossen.

## Garantiert unschädlich

für die Wäsche ist Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan), da es frei ist von Chlor, Wasserglas und sonstigen scharfen Bestandteilen und nur aus den besten Rohstoffen hergestellt wird. In Verbindung mit dem modernen Wäschebleichmittel Seifix ersetzt es die Rasenbleiche vollkommen.

## Ein Versuch überzeugt!




Well wie Schone, das will ich meinen, bleichte „Seifix“ mir das Leinen.

Well wie Schone, das will ich meinen, bleichte „Seifix“ mir das Leinen.







# Das Tagesgespräch:

## Trefzger-Möbel aus erster Hand sind die billigsten Qualitäts-Möbel!

Vollständige Wohnungs-Einrichtungen  
Einzelzimmer :: Einzel-Möbel

Hotel-Einrichtungen

Polstermöbel und fertige Betten mit allem Zubehör in vorzüglichster Qualität

Verkauf unserer Erzeugnisse zu Fabrikpreisen direkt an Private

Die Gewinne des Zwischenhandels kommen den Käufern zu gute

Lieferung frei in die Wohnung  
Langjährige Garantie

# Süddeutsche Möbel-Industrie

## Gebrüder Trefzger, Rastatt

Verkaufsstelle Mannheim, Heidelbergerstrasse, P 7, 22.

Grösster Betrieb dieser Art in Deutschland.

Höchste Leistungsfähigkeit.

500 Personen.

# B 1, 3 F. H. Esch B 1, 3

Telephon 503

Telephon 503



Gaskocher, komplette Gasherde, Gasheizöfen, Kamine, Gasbügelapparate jeder Größe und Ausführung.

Bügeleisen, Petroleumkocher etc. Roeders Haushalts-, Restaurations-, Grudeherde, Bade-Einrichtungen  
Musgraves Original-Zentralluftheizungen für Einfamilienhäuser.

Dielenheizungen-Stalleinrichtungen.

# Klareis

aus städtischem Leitungswasser hergestellt.  
Für Private Monat- und Saison-Abonnement.  
Für Großabnehmer Vorzugspreise.  
Lieferung regelmäßig in den Vormittagsstunden.  
Prompteste Ausführung von Nachmittagsaufträgen.

## Erste Mannheimer Eis-Fabrik

### Gebr. Bender G. m. b. H.

Neckarvorlandstr. 31/33. Tel. 224.

# Eis Eis

**GEBR. KÖRTING & KÖRTINGSDORF**  
HANNOVER

**Körting-Dieselmotoren**  
Leerdieselmotoren von 5 PS an  
Vertreter: C. v. H. B. B. B. Mannheim  
Friedrichstr. 40.

## Nicht im Tapetenring!

Rest-Tapeten zur Hälfte der bisherigen Preise.  
Echt Linerata von 25 Pfg. an der Meter.

Wachs- u. Ledertuche, China- und Japan-Matten, Türvorleger, Wachstuchdecken, Spannstoffe.

E 2, 4-5 **A. Wihler** Telefon 676

## Harte Salami, ganz harte!

trockene Winterware pikant im Geschmack nach Ital. Art aus allererstem unterjuchten Roh- und Schweinefleisch a Pfund nur 110 Pfg., desgleichen ganz harte Knackwurst, geräucherter Jungerwurst in Schweinebläsen a Pfund nur 70 Pfg. ab hier. Jeder Versuch führt zur dauernden Anschaffung. Viele Anerkennungen. — Versand nur gegen Rücknahme. H. Schindler, Buchdruckerei, Chemnitz 17, L. Sachsen. 38722

## Dacheindeckung „Weltstürmer“

D. R. G. M. und D. R. W. 154453  
das Idealdach für Industriebauten aller Art ist der beste Ersatz für Papp-, Holzcement- und Zinkbedachungen; wird überall als harte Bedachung anerkannt.  
Leichtes Gewicht — Hohe Haltbarkeit  
Unbegrenzte Stabilität, Haltbarkeit und Feuerfestigkeit in Referenzen — Kostenvoranschläge gratis  
Selbständiges technisches Büro.  
August Schnepf  
Dachdecker u. Blitzableitergeschäft  
Spezial-Geschäft für Metall- und Zinkarbeiten  
Langstrasse 41a.

### Vermischtes

#### Zur Reisezeit.

Alle Reparatur an Schließ-  
schloß (am alle Größ. neue,  
a. Marktschloß i. d. Bill.  
Preisf. erh. man a. best. b.  
H. Dörfler, Korb- u. Stuhl-  
flechterei, Bürk- u. Korb-  
warengesch., N 6, 25, Bad.  
Poststraße 22/23. 92619

#### Erholungs-eduirt. Kinder

finden gute Aufnahme u.  
Pflege bei billigen Preis.  
Villa Pauline,  
Redergemünd.  
2161

#### Luftkurort

finden Erholungs-suchende  
Personen gute Pension pr.  
Person 2,80 Mk. Dk. unt.  
Nr. 2200 an die Exped.

Wer würde f. ja. Kaufm.  
auschl. am 1-tägige.  
Reise Schwarzw. Schweiz  
(Ende Juni, Anf. Juli)  
Dk. u. Nr. 2190 an die Exp.

Kleinerem Fräulein od.  
alleinst. Witwe mit Ober-  
schulbildung u. liberaler  
Weltanschauung, die sich  
nach trautem Heim sehnt,  
ist bei möglichem Familien-  
anschluss Gelegenheit ge-  
boten, sich an einem über  
38 J. besteh. Hofbesitzg.  
b. Gesundheitsför. m. Kap.  
zu beteiligen. Gest. Dk.  
u. Nr. 2079 an die Exped.

Kaufmann, 22 Jahre alt,  
wünscht mit einem gebild.  
Fräulein

bekannt zu werden.  
Offerten unter Chiffre  
2128 an die Exped. da. Bl.

Wartschloß in gerein.  
gemischt u. abgehobelt, so-  
wie nichth. u. aufstehende  
von Möbel, Kaminstein,  
u. d. d. Dinterh. 90065

Perf. Schneider empf.  
sich in u. auf dem Dorte.  
2252 H 7, 9, 1 2r.

#### Schreiner-Arbeiten

jeft. Art. auch Repara-  
turen, sowie 2042

#### jeft. Modellarbeiten

übernimmt bei sorgemäh.  
und billiger Behandlung  
Sch. Bedeckn. Burgstr. 19.

#### Feinste prima Tafelbutter

verleihe direkt an Versteife  
oder auch an Delikatessen-  
und Butterhandlungen in  
Colt. an 1,18 Mk., in 1  
Pfund-Stücken zu 1,30 Mk.  
Bei Unbekannten gegen  
Nachnahme. 92609

#### Magnus Arnold

Dampfmotoren,  
Herbstried, Post Grönen-  
bach.

#### Parquet-Bisphopine und Lionolenböden

reinigt prompt u. billigst  
H. Gattler, i. 3, 5, Tel. 4812.

# Brennabor

elegant  
leichtlaufend  
kräftig  
stabil



## Alleinverkauf bei Martin Decker

Nähmaschinen- und Fahrradmanufaktur

A 3, 4 vis-à-vis vom Hoftheater A 3, 4

Eigene Reparaturwerkstätte

Sämtliche Zubehörtelle zu billigsten Preisen. 32098



## Auto-Geschirr

aus autogenisch geschweißte  
**Schmiedeeisen**

springt nicht  
rostet nicht  
zerbricht nicht

Unverwüßlich im Gebrauch.  
Auskochen unnötig  
Idealstes Geschirr zum  
Braten und Backen.

## B. BUxbaum

G 2, 5

Marktplatz

G 2, 5

Preislisten auf Wunsch franko. 36079



## „Klein“-Adler

die stabile, dauerhafte kleine

## Schreib-Maschine

für Privatgebrauch und Reise

Verlangen Sie Vorführung. 29418

Generalvertreter:

### Heinz Meyne Hans Schmitt Nachf. Mannheim

C 4, 1

Telefon 1246

## Frühstückskarten, Weinkarten Wein- und Likör-Etiketten etc.

in moderner und geschmackvollster Ausführung liefert  
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

## Albert Hilbert, Gr. Hoff. Uniformfabrik, Rastatt.

Monturlieferant staatl.  
und staatl. Behörden.

## Uniformen

für Post, Bahn,  
Feuerwehr etc.

## Livree

u. Automobilbekleidg.  
für Portier, Diener, Kut-  
scher, Hotel- und Herr-  
schaftspersonal.  
Vertreter: Herrschneider  
der Heber, Mannheim.  
L 8, 2, steht mit Muster zu Diensten 34150

## Apfelwein

prima Qualität glanzhell in Fässern von 40 Liter  
an 26 Pfg. (Fässer selbstweife), in Vierkelfässern von  
20 Liter an 30 Pfg. (Aischengrund). 30181  
Biere und Bierverdräufser Veredlungsmöglichkeit.  
L. Groß-Apfelweinfabrik „Palatina“  
Gebrüder Weil, Mannheim. Tel. 2253.

## Kaffee-Rösterei

August Kocks  
R 6, 3 Tel. 5171 R 6, 3

Allen Freunden einer guten Tasse Kaffees  
empfehle meinen vorzüglichen

## Elefanten-Kaffee

= reiner Bohnenkaffee =  
hell gebrannt (streng reell ohne jeden Zusatz)  
und candiert (leichte Zuckerumhüllung) in  
1/2 Pfd.-Paketen à 70, 75, 80, 85, 90, 95 Pfg.  
1.—, 1.10, 1.20 Mk. 30030

## Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft Hch. Weide

Reparaturen prompt und billig.  
Wohnung: U 4, 4. Werkstätte: P 6, 11.  
Telephon 2450. 36224

## Badeeinrichtungen und Automaten

für Warmwasseranlagen,  
„System Valiant“  
erstklassiges Fabrikat  
offertiert zu billigsten  
Preisen

Heinrich Rhein,  
E 7, 15. 1

## Zahn-Atelier E. Linsonmeier

N 3, 11 Mannheim N 3, 11  
Telephon-Nr. 3875. 24009

## Näh- u. Zuschneideschule

für Damen besserer Stände. 35503  
0 5, 7 Dina Rumpf-Hofmann Tel. 2660

## Verzinnen

von Kochgeschirr, Fleischhaken, Pferdegeschirr etc.  
Verkauf von Kupfer und Messing-Geschirr.  
Anfertigung von Dampf- u. Wasserleitungen.  
Autogene Schweißung  
Jos. Olivier, Kupferschmiede u. Apparatebau  
G 2, 6 u. 15 Marktplatz Tel. 2903.  
Ankauf von Altkupfer-Messing und -Zinn zum  
höchsten Tagespreis. 35061